

An die Mitarbeitenden der vor- und
nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft

Brugg, 15. März 2020

Zuständig: Urs Schneider
Sekretariat: Laurence Bovet

Extreme Agrar-Initiativen: Auch Ihr Arbeitsplatz könnte gefährdet sein!

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. Juni 2021 gelangen die Initiativen **«Für sauberes Trinkwasser»** und **«Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»** vors Volk. Eine Annahme dieser Vorlagen hätte fatale Auswirkungen auf die gesamte Land- und Ernährungswirtschaft. Die Pestizidverbots-Initiative zielt darauf ab, aus der Schweiz ein Bioland bei pflanzlichen Lebensmitteln zu machen. Eine Annahme der Trinkwasser-Initiative würde einen sinn- und verantwortungsvollen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln praktisch verunmöglichen, da der Erhalt von Direktzahlungen an einen Verzicht gebunden würde. Eine weitere Bestimmung wäre, dass Betriebe ausschliesslich eigenes Futter verwenden dürfen. Dadurch ginge die einheimische Produktion von Lebensmitteln markant zurück (Studien gehen von bis 40% aus) und entsprechend müsste mehr importiert werden. Die Produktion würde also ins Ausland verlagert und die Frage stellt sich zu welchen Standards dort produziert wird? Studien zeigen, dass bei einer ganzheitlichen Betrachtung sogar eine zusätzliche Belastung der Umwelt entstünde und die Initiativen demnach das Gegenteil von dem was angestrebt wird, bewirken würden.

Einhergehend mit dem markanten Rückgang der einheimischen Produktion würde auch der Bedarf an Dienstleistungen im Bereich der Zulieferung, Verarbeitung oder Betreuung stark sinken. Somit stehen auch Zehntausende der rund 160'000 Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft auf dem Spiel. Auch Sie arbeiten in einem solchen Bereich, daher **könnte auch Ihr Arbeitsplatz betroffen sein**. Damit es nicht so weit kommt, ist es äusserst wichtig, dass wir unsere Kräfte bündeln und uns gemeinsam gegen eine Annahme der beiden extremen Agrar-Initiativen engagieren. In diesem Sinne bitten wir Sie um folgende Unterstützung:

- **Lehnen Sie, im eigenen Interesse, beide Initiativen am 13. Juni ab.**
- Engagieren Sie sich im **nationalen und/oder in einem der kantonalen Komitees** gegen die Initiativen.
- Überzeugen Sie Ihre **Verwandten, Freunde und Bekannten – insbesondere in den Städten und Agglomerationen** – ebenfalls 2x Nein in die Urne zu legen. Triftige Argumente dazu finden Sie im beiliegenden Flyer und unter www.extreme-agrarinitiativen-nein.ch.

Für die Unterstützung dieses Schlüsselprojekts für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft sowie für alle vor- und nachgelagerten Bereiche danken wir Ihnen im Voraus ganz herzlich. Wir freuen uns, auf Ihr Engagement zählen zu dürfen und stehen Ihnen für Fragen oder Anregungen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Allianz gegen die «Extremen Agrar-Initiativen»

Im Namen des Co-Präsidiums



Markus Ritter
Nationalrat, Präsident Schweizer
Bauernverband



Anne Challandes
Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen-
und Landfrauenverband